
Der Bibabutzemann, eine Bedrohung für die zivilisierte Welt?

Es geht ein Bibabutzemann in unserem Kreis herum - widibum.

Es geht ein Bibabutzemann in unserem Kreis herum - widibum.

Er rüttelt sich und schüttelt sich.

Er wirft sein Säcklein hinter sich.

Es geht ein Bibabutzemann in unserem Kreis herum - widibum.

Jeder oder zumindest fast jeder kennt dieses durchaus hübsche Kinderlied, das so gerne im Vorschulalter unter praktischer Nachahmung der besungenen Aktivitäten zu Gehör gebracht wird. Ich müßte mich schon sehr irren, wenn dem nicht so wäre. Bei mir jedenfalls war es so. Was leidergottes uns Kleinchen damals und unseren eigenen Kleinchen oder sogar schon Kleinchenskleinchen heute verschwiegen wurde und immer noch wird, sind die ernstesten Hintergründe dieser so launigen Liedfassade. Dem will ich hier nun abhelfen und versuchen, ein wenig Licht in das mysteriöse Dunkel zu bringen, was mir gerade in dieser unserer, ach, so unsicheren Zeit angebracht zu sein scheint.

Wie leicht oben nachzulesen ist, geht ein Bibabutzemann in unserem Kreis herum, und zwar widibum. Allein schon aus dieser Tatsache können Sie unschwer erkennen, daß es sich um einen ziemlichen Außenseiter handeln muß, denn wer würde wohl sonst noch widibum in unserem Kreis herumgehen? Ich kenne jedenfalls niemanden. Und dieses ominöse Rütteln und Schütteln (wir werden gleich darauf zurückkommen)! Rütteln und Schütteln als solches kann zwar auch sehr spaßig sein, wie sicher viele von uns schon mal ausprobiert haben, aber dabei auch noch im Kreis widibum herumgehen? Schon merkwürdig, nicht wahr? Das allein sollte einen doch stutzig machen und in erhöhte Alarmbereitschaft versetzen.

Doch damit nicht genug, denn plötzlich geschieht etwas für alle in unserem Kreise widibum Herumstehende völlig Unerwartetes: unser Bibabutzemann wirft plötzlich sein Säcklein hinter sich. Entscheidend dabei und äußerst interessant ist zudem, daß er es hinter sich wirft, nicht etwa irgendwohin, nein, hinter sich. Und das ungeachtet der Tatsache, daß er gar nicht sehen kann, ob er damit eventuell jemanden (womöglich ein Kleinchen, du lieber Himmel, ich mag gar nicht dran denken!) an den Kopf oder sonstwohin trifft und damit unangenehme bis schmerzhaft Verletzungen bewirkt. Ein Verhalten, das ich wirklich nur als ziemlich rücksichtslos bezeichnen kann, denn einen eventuellen Einwand möglicher Sympatisanten mit dem Hinweis auf die Weichheit und die Kleinheit (es heißt ja ausdrücklich Säcklein und nicht Sack) eines Säckleins als solches kann ich leider nicht gelten lassen. Oder wissen Sie etwa, was so ein Bibabutzemann da alles an harten Gegenständen drin haben kann? Eben!

Genau das bringt mich zu einem Aspekt, den man bei allem Verständnis für sein persönliches Befinden in diesen (merke auf) SEPTEMBERTAGEN (ist klar geworden, oder?) auf keinen Fall unbetrachtet lassen darf: Ist unser Bibabutzemann vielleicht Mitglied einer internationalen terroristischen Vereinigung? Unterhält er etwa geheime Verbindungen zur Al Qaida oder ist er gar ein verkleideter Tali ohne Turban? Warum hat er es denn plötzlich so furchtbar eilig, sein Säcklein loszuwerden, nachdem er vorher eine geraume Weile damit recht friedlich in unserem Kreis widibum herumgegangen ist? War das nur ein Täuschungsmanöver, um uns in Sicherheit zu wiegen? Eine wohldurchdachte Ablenkungsstrategie? Enthält das Säcklein etwa illegal beschafftes Plutonium oder gar einen Sprengkörper mit oder ohne Zeitzündler? Nicht wahr, man mag sich gar nicht ausmalen, welche verheerende Zerstörung er damit in unserem Kreis widibum anrichten könnte. Wie leicht kann da aus einem fröhlichen Widibum ein richtig lautes Bumm werden! Vielleicht ist es deshalb ganz gut, daß das Lied keine Auskunft darüber gibt, was er denn wirklich in seinem Säcklein hat, und es ist ja gottseidank auch diesmal nichts passiert, so brauchen wir uns darüber hier weiter keine Gedanken mehr zu machen, wenn wir nur künftig Augen und Ohren offenhalten.

Doch jetzt können wir uns auch den Grund für sein Rütteln und Schütteln erklären: logisch, es ist der körperliche Ausdruck von extremer psychischer Belastung, einfacher ausgedrückt: unser Bibabutzemann hat schreckliche Angst! Und wer hätte das nicht in einer solch zugespitzten Situation? Ganz klar!

Auf jeden Fall aber scheint gesichert, daß es sich bei ihm um einen Einzeltäter handelt... nein, falsches Wort, es ist ja nichts Schlimmes passiert, ich meine natürlich Einzelgänger. Da es nämlich 'ein' Bibabutzemann und nicht 'der' Bibabutzemann heißt, wird deutlich, daß es noch mehr Bibabutzemänner gibt, wiewohl es nicht sehr viele sein können. Oder haben Sie schon mal einen im Supermarkt oder in der Fußgängerzone getroffen? Sehen Sie, ich auch nicht! Doch ich habe da gewisse Hintergrundinfor-

mationen, denn wie mir neulich aus den wie immer gut unterrichteten Kreisen (ohne jedes widibum) hinter vorgehaltener Hand zugeraunt wurde, führen die wenigen anderen Bibabutzemänner mit ihren Bibabutzefrauen und Bibabutzekleinchen irgendwo in der Fremde ein völlig normales Leben, haben sich nahtlos in die dort gerade herrschende Kultur integriert und sogar die jeweilige Landessprache gelernt, sind fleißig aber unerkannt in Politik, Wirtschaft oder Klerus tätig, zahlen pünktlich ihre Miete, grüßen höflich ihre Nachbarn, trennen ihren Müll und putzen sich regelmäßig die Zähne, wie Sie und ich und andere Minderheiten auch. Jedenfalls denken sie nicht einmal im Traum daran, in unserem oder ihrem eigenen Kulturkreis widibum herumzulaufen. Und noch weniger kommt ihnen in den Sinn, ihr Säcklein hinter sich zu werfen.

Nichts wäre also dümmere, als aufgrund dieses einzigen Vorfalles, der zudem und zum Glück noch glimpflich abgelaufen ist, gleich alle Bibabutzemänner dieser Welt zu mutmaßlichen Terroristen abzustempeln! Gewisse Institutionen im In- sowie das gesamte Ausland würde uns sonst sicher bei jeder Gelegenheit und für alle Zukunft des Antibibabutzemannismus bezichtigen und das muß ja wirklich nicht auch noch sein.

Sei's drum. Ich fasse zusammen und bitte gleichzeitig sämtliche Geheimdienste dieser Welt, einschließlich NATO, UNO und ADAC inständig, dies sofort zu unser aller Sicherheit zu ihren Akten zu nehmen und künftig die Augen noch offener zu halten als sonst, man kann schließlich nicht vorsichtig genug sein und Vorsicht ist bekanntlich nicht nur die Mutter der Porzellanlust, sondern auch besser als Nachsicht. Vielleicht sollte ich deshalb schnell noch bei diesem amerikanischen Gotteskrieger, dem fundamentalistischen Georg, auf den Bush klopfen und um die vorsorgliche Stationierung eines mit taktischen Marschflugkörpern ausgestatteten Atom-U-Bootes im Rhein bitten? Bei Ingelheim wäre noch ein wenig Platz. Mal sehen.

Also: Bei unserem Bibabutzemann handelt es sich um einen (vermutlich illegal) eingewanderten, ziemlich rigorosen, ja durchaus gewaltbereiten Einzeltä... schon wieder!... Einzelgänger mit einem Säcklein unbekanntem, aber potentiell gefährlichem Inhalt, dessen rüttelndes und schüttelndes Herumgehen in unserem Kreis widibum man gar nicht scharf genug beobachten kann. Jedenfalls so lange nicht, wie die Verabschiedung entsprechender Gesetze mal wieder auf sich warten läßt.

Geben Sie's ruhig zu, an all das haben Sie bisher überhaupt noch nicht gedacht, oder? Aber trösten Sie sich, hinterher ist man immer schlauer - und das sind Sie ja jetzt!